



ORGM 2020

Thelonious Monk: Criss-Cross

Format: 1LP 33rpm / standard sleeve

Manufacturer: Original Recordings Group Music

Original label: Columbia

Release date: 07.01.2015

"Criss-Cross", 1963 erschienen, war Thelonious Monks zweite Platte bei Columbia Records - nach "Monk's Dream", das im selben Jahr herausgekommen war. Produzent ist Teo Macero; der einzigartige Pianist wird bei dieser erstklassigen Session, bestehend aus acht Stücken, begleitet von Musikern wie Charlie Rouse (Tenorsaxophon), John Ore (Bass) und Frankie Dunlop (Schlagzeug).

Das exzellente Quartett stellt sechs Aufnahmen klassischer Monk-Kompositionen vor, "Hackensack", "Criss-Cross", "Eronal," "Rhythm-A-Thing", "Think Of One" und "Crepuscule With Nellie", begleitet von überwältigenden Interpretationen der Standards "Tea For Two" (Irving Caesar/Vincent Youmans) und "Don't Blame Me" (Dorothy Fields/Jimmy McHugh).

Thelonious Monks "Criss-Cross" hat wahrhaftig noch nie besser geklungen als auf dieser 180g Pressung von ORGM, die von originalen analogen Bändern durch Bernie Grundman gemastert und anschließend auf Vinyl audiophiler Qualität gepresst wurde. Die Auflage ist auf 2.000 Stück weltweit begrenzt, wobei jede einzelne Platte fortlaufend mit einem Aufkleber mit Goldprägung nummeriert ist.

»Bei Criss-Cross, seiner zweiten Platte für CBS, ist Thelonious in Höchstform. Die eng zusammenhaltende Gruppe wird durch Thelonious' unvergleichliches Klavierspiel komplett miteinander verwoben. Das Album swingt von der ersten bis zur letzten Note! Es fällt einem wirklich schwer, sich daran zu erinnern, dass es manchmal heißt, Monks Musik wäre schwer zugänglich. Das einzige, was einem bei "Criss-Cross" schwerfällt, ist, nicht mit dem Fuß im Takt mitzuwippen, mit der eigenen Aufmerksamkeit auch nur für einen Moment abzuschweifen vom eröffnenden Refrain von "Hackensack" bis zum letzten herrlichen wiederkehrenden Thema von "Crepuscule With Nellie".«

- Nica De Koenigswarter, aus den Linernotes.

"Criss-Cross" - Thelonious Monk (p); Charlie Rouse (ts); John Ore (b); Frankie Dunlop (dr)